

Maya , Rituale der Göttin für Einzelpersonen von Olivia Robertson

Übersetzung: Diane Neisius, Ursa Major Iseum

1. Weihe eines Schreines

Der Schrein oder Altar ist das Herz eines spirituellen Raums, einer Wohnung oder eines Hauses. Wenn keine Frau da ist, dann sorgt der Mann dafür, dass die Flamme im Namen der Göttin leuchtet. Das Licht muss nicht die ganze Zeit wirklich brennen. Das Seelenlicht wird, einmal geweiht, immer vorhanden sein. Das ist die Flamme Vestas. Wenn es keinen besonderen Raum für den Altar gibt, dann kann er auch im Schlafzimmer oder Wohnzimmer stehen. Die geweihten Utensilien können in einem besonderen Kasten aufbewahrt werden.

(Auf dem Altar, der ein Tischchen oder ein Regalbrett sein kann, sollte ein Bild oder eine Figur der Göttin stehen. Auf jeder Seite platziere man zwei Kerzen. Auf den Altar stellt man auch eine kleine Schüssel mit frischem Wasser, einen Scarabäus, Bernstein, Türkis oder einen anderen Stein. Ein Weihrauchstäbchen oder etwas Weihrauch wird entzündet, ebenso die Kerzen. Wenn es eine Gruppe von Teilnehmern gibt, kann jeder an der Darbietung der Elemente teilhaben.)

WIDMUNG EINES ALTARS FÜR DIE GÖTTIN ISIS

VEREHRENDE: Heiligste der Heiligen, große Göttin Isis, immerwährende Trösterin der Menschheit, Du deren wunderbare Gnade die ganze Welt nährt. Deren Herz sich allen in Sorge oder Trübsal zuwendet wie eine Mutter ihren Kindern, wir erbitten Deine Gnade. Heilige diesen Schrein mit Deinen beschützenden Schwingen, die den Ermüdeten Schatten, den Bekümmerten Trost und den Leidenden Ruhe bringen. Bringe Visionen und Heilung denen, die diesen Schrein nutzen, Du die Du mit Deinem Atem die Toten ins Leben zurückbringst: Du Freundin von Thot, bringe uns Weisheit. Wie Du Deinen Ehemann, den Gott Osiris wiederhergestellt hast, gib auch uns immerwährende Liebe und Leben.

ISIS: Ich liebe viele, denn alle meine Söhne und Töchter sind die zerstreuten Teile von Osiris! Meine weiße Milch nährt alle Kreaturen, denn sie ist der Nektar der Götter. Alle Mütter, seien sie tierisch oder menschlich, Schlange oder Fisch oder Insekt, geben alles mit selbstloser Hingabe für ihren Nachwuchs. Das ist das Gesetz der Natur, denn es ist mein Gesetz. Aber auch Mütter und Ehefrauen müssen von den Göttern geschützt und gestärkt werden, denn wer gibt, muss auch empfangen. Die Göttinnen bekommen ihr Leben von der Muttergöttin: sie brauchen auch die mächtigen Götter, die ihnen Stärke und Bestimmung geben. Denn wisset, unsere Liebe kann unsere Schwäche sein: und die, die von uns abhängen, können zu Parasiten werden, wenn wir sie zu lange unter unseren schützenden Schwingen behalten.

Ihr braucht den Gott ebenso wie die Göttin! Schließt euch nicht in eurem Schrein ein, in eurem Heim, in euch selbst. Lasst lieber euren Tempel den Himmel auf Erden sein, strahlende Liebe, Glück und Weisheit für alle Wesen! Stimmt die Flamme eurer Herzen ein auf Sirius, den Stern der Isis. In diesem Doppelstern realisiert sich die himmlische Vereinigung von Isis und Osiris: Liebe und Wahrheit vereint in perfekter Schönheit. So soll euer Altar wahrhaft gesegnet sein.

(Verehrende hält eine Hand über das Gefäß mit Wasser, hebt es dann vor den Altar und sprengt etwas Wasser über den Skarabäus oder den Stein.)

VEREHRENDE: Nimm, oh Göttin, etwas von diesem Wasser. Mögen heitere Gefühle den göttlichen Willen widerspiegeln. So möge Dein Altar durch Deinen Spiegel geheiligt sein.

(Verehrende bietet Weihrauch dar, bis der Rauch aufsteigt.)

VEREHRENDE: Nimm, oh Göttin, etwas von diesem Weihrauch. Möge der Wille seine wahre Rolle spielen in Deinem göttlichen Plan. So möge dieser Schrein belebt werden durch das innere Feuer Deines Thrones.

(Verehrende zieht mit etwas Wasser einen Kreis über seinen/ihren Augenbrauen.)

VEREHRENDE: Möge nun Inspiration verliehen werden.

(Hier folgt Stille. Die/der Verehrende kann vor dem Altar sitzen und sich einen stillen Teich mit Wasserlilien vorstellen. Darüber ist der Himmel mit den verblassenden Sternen der Nacht. Links geht die Sonne auf. Rechts geht der Mond unter. Vorne ist der Stern der Isis, der Sirius. Hinten der Polarstern. Die/der Verehrende erlebt die Berührung durch die Göttin. Nach der Stille läßt man die Szene verblassen. Jetzt sendet die/der Verehrende Heilung aus und steht dabei.)

VEREHRENDE: Unsterbliche Retterin, vielnamige, mächtigste Isis, die Städte und ihre Bürger vor Kriegen schützt, Männer ihre Frauen und Kinder, wie viele auch in Gefängnissen eingesperrt seien, wie viele auch voller Schmerz sind in gepeinigten schlaflosen Nächten: alle, die Wanderer sind in fremden Landen: alle diese werden gerettet, wenn sie zu Dir beten, dass Deine Gegenwart ihnen helfen möge. Höre mein Gebet oh Eine, deren Namen so große Macht besitzt; erweise Dich mir gnädig und allen, für die ich bete; und befreie uns von unseren Sorgen.

(Verehrende nennt die Namen derer, die Heilung brauchen. Hebt die Hände.)

Im Namen der Isis mögen alle Wesen gesegnet sein: Engel und Menschen, Tiere und Vögel, Reptilien, Fische und Insekten, Bäume und Pflanzen und jedes Element.

(Faltet die Hände. Verehrende sprengt Wasser auf den Boden.)

Isis wir danken Dir, dass alle, die zu Dir beten, so schnell Dein immerwährendes Leben gewinnen. Glücklicherweise nach Deinem Ritual, kehren wir wieder in unsere irdischen Leben zurück, angefüllt mit der Wahrnehmung des Segens, der stets von Dir ausgeht.

(Verehrende bläst die Kerzen aus und zieht mit dem Wasser einen umgekehrten Kreis auf ihrer/seiner Stirn. Das geweihte Wasser kann aufbewahrt werden und wird für Visionen und Heilung verwendet. Sogar ein kurzer Moment der Stille mit einer Vision kann die Berührung durch die Göttin und Harmonie mit ihren Freunden bringen. Tanze!)

QUELLEN: Die Anrufung stammt aus einem Text zwischen alten religiösen Artefakten im Cuming Museum der Londoner Geschichte, Walworth Road, Southwark. Reste eines römischen Isistempels wurden in London gefunden. Text und Informationen dazu stammen von Ruth Wynn-Owen. Das Weihegebet stammt aus einer Hymne an Osiris, die während der 18. Dynastie eingraviert wurde (Durdin-Robertson, "Goddesses of Chaldea, Syria and Egypt"). Die übrigen Texte wurden angepaßt nach Gebeten und Hymnen von Isidorus aus der Zeit des Augustus, übersetzt und zur Verfügung gestellt von Vera F. Vanderlip.

Copyright Notiz: Die FOI Liturgie von dieser Webseite ist urheberrechtlich geschützt. Kopien des liturgischen Textes oder die Reproduktion auf anderen Webseiten sind nicht gestattet. Ausdrücke einzelner Rituale durch FOI Mitglieder für ihren persönlichen Gebrauch und den in Gruppen ist erlaubt und wird unterstützt.